

Rund um die Kirche



Sie fanden keinen
Raum in der Herberge

Vorwort	3
Thema	4
Engel	4
Weihnachtslichter	5
Komm und koch	6
Rätsel	10
Weihnachtszauber	11
Gemeindeleben	12
Repair-Cafe	12
Abschied Kurt Pleines	13
Niedenstein	14
Kirchenchor	16
Gemeinde on Tour	18
Jubelkonfirmationen	19
Sportkurse	20
Adventsliedersingen	21
Kindertagesstätte	21
Nikolaus	21
Laternen	22
Kirchenkreis	24
Kreissynode	24
Buchtipp	25
Geburtstage	26
Taufen, Bestattungen	28
Termine	29
Rat und Hilfe	32
Kirchengemeinde	34
Weihnachtskonzert	36

Komm und koch 6

Repair-Cafe 12

Kindertagesstätte 21

Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemeindezeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch, und wird vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.

Sie erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsteam: Robert Arndt, Christiane und Uwe Fischer, Elke Niedenführ, Peter Rößler, Helmut Turno, Birgit Weber.

E-Mail: info@kirchengemeinde-goch.de

Druck: Boss, 47574 Goch.

Auflage: 3300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

Spenden

Für den Gemeindebrief 4/2015 wurden 124,10 Euro gespendet. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, sowie an die Bezirksfrauen, die die Gemeindebriefe verteilen. Zur Finanzierung des Gemeindebriefes nehmen wir Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC GENODED1GDL.

Titel

Unser Titelbild zeigt unsere Kirche am Gocher Marktplatz dieses Jahr Heiligabend.



*Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion*

Kirche – find ich gut

Ausgabe 4/2015 steht auf meiner To-Do-Liste. Wie – ist schon wieder Weihnachten? Wieder kommt es mir so vor, als ob ich irgendetwas verpasst habe. Da fehlt doch was in meinem Zeitablauf. Fühlt sich an wie ein „Filmriss“. Gestern noch mit den Kindern im Garten unter dem Rasensprenger getobt und jetzt schon wieder die Wintersachen aus dem Schrank geholt. Keine Zeit zum durchatmen. Irgendwie ist unser Leben „Hyperaktiv“ geworden. Egal ob man in die Zeitung schaut oder die Nachrichten im Fernsehen verfolgt. Die Ereignisse überschlagen sich, werden immer schneller. Jedes einzelne erscheint dringlicher als das letzte. Die Informationen erreichen uns in immer kürzerer Zeit. Dauerte es vor hundert Jahren noch eine Woche, bis uns Neuigkeiten aus der Welt erreichten, so erleben wir diese - dank Breitband-Internet und Online-Streaming – in Echtzeit. Fluch und Segen zugleich. Wir wollen aber auch nicht mehr langsam. Ruhe und Gelassenheit sind uns fremd geworden. Der tägliche Krieg auf der Autobahn beweist es mir immer wieder. Da wird gedrängelt, gehupt und geblinkt. Um wenige Kilometer weiter ein Wiedersehen an der roten Ampel zu feiern. Aberwitziger Unsinn. Zeit mal wieder zur Ruhe zu kommen. Den Gang rausnehmen und einfach mal rollen lassen. Nein, nicht auf der Autobahn - bitte nicht – an dem daraus resultierenden Chaos will ich nicht schuld sein (obwohl sich das morgens um 7 Uhr auf der A57 oft so anfühlt). Nein, lassen Sie uns die dunkle Jahreszeit nutzen, um zur Ruhe zu kommen. Eine gute Tasse Tee, eine Kerze, ein gutes Buch. Klassische Musik – es geht auch mal ohne AC/DC.

Eine schöne Adventszeit wünscht

Ihr

Engel gibt es wirklich

Engel begegneten uns immerzu und überall von klein an schon. Wer wollte nicht gerne Engel im Krippenspiel sein, als Junge blieb es entweder bei Josef oder man wurde Hirte.

Traurig war es auch, wenn jemand gestorben war, getröstet wurden wir damit, dass die dann im Himmel bei den Engeln sind und Gott es so gewollt hat, verstanden wurde es dann aber doch so richtig nicht.

Engel haben einen von Kind an begleitet, die Schutzengel, die Engel im Märchen, die Posaunenengel in der Kirche, doch so richtige Engel haben wir nie gesehen, irgendwie dann doch geheimnisvoll. Gut, später war dann die Freundin schön wie ein Engel, engelsgleich schritten Diven in Filmen die Freitreppen hinunter, mit Engelszungen wurde geredet, auch Ra-cheengel gibt es genug, alles bekannt, wer kennt nicht den Roman „Schau heimwärts Engel“ – zumindest die Älteren werden ihn kennen.

Doch es gibt auch wirkliche Engel, auf den ersten Blick sind sie nicht zu sehen oder werden nicht wahrgenommen, aber sie sind überall am Wirken, helfen mit Rat und Tat. Besonders wo die Lebensuhr schon in Richtung Winter geht, bemerkt man sie hier und dort.

Niemand denkt gerne an den Tod, aber er gehört nun einmal auch zum Leben und es wird oft vergessen, dass der Tod nicht nur durch Krankheit und Unfall das Leben beendet, nein, es geht viel banaler: das Alter beendet auch das Leben, man geht über in eine andere Welt. Würdevoll Leben zu können, aber auch würdevoll Sterben zu dürfen ist, was wir uns wünschen. Wer möchte nicht gerne im Kreise der Familie, in gewohnter Umgebung und schmerzfrei vom Leben Abschied nehmen.

Aus vielerlei Gründen ist dies oft nicht möglich, es gibt keine Familienangehörige oder man versteht sich nicht mehr, man ist in einer Pflegeeinrichtung oder dergleichen mehr. Alleine muss man diesen Weg trotzdem nicht gehen, es gibt Organisationen auch teilweise Hospizdienste genannt, die ehrenamtliche Sterbebegleitung anbieten. Diese Frauen und Männer werden in Schulungen darauf vorbereitet, Sterbende in häuslicher Umgebung oder auch in Hei-

men und Krankenhäusern bis zur letzten Stunde zu begleiten.

Sind das nicht auch Engel, die da sind, wenn niemand mehr Zeit hat oder man sowieso schon alleine ist, man mit der Familie, den Angehörigen zerstritten ist, da kommen dann diese Engel und geben einen die Würde für diese Zeit zurück.

Ich hatte mir vorgenommen, mit solchen „Engeln“ zu reden, es dann doch verworfen, es wäre ein Buch geworden, um deren Gefühle aufzuarbeiten und schließlich habe ich auch schon Menschen bis zum Lebensende begleitet, nur gab es damals diese Öffentlichkeit noch nicht bzw. die Sterbebegleitung in der heutigen Form. Die Medien heute reden von Palliativmedizin, schmerzfreies Sterben, natürlich alles richtig, doch die menschliche Ansprache durch die Sterbebegleitung, die heute Frauen wie Männer wahrnehmen, ist durch nichts zu ersetzen.

Diese Engel tragen keinen Heiligenschein, kein Zeichen, sind aber anwesend, gehen mit unermesslicher Geduld auf die Probleme ein, helfen, beruhigen und dringen so dann auch meist in den Schutzwahl, den sich der Sterbende aufgebaut hat, ein und mit Einfühlungsvermögen kommen diese Engel dann auch an diesen Menschen heran. Diese Engel nehmen wahr, wenn sich die Kluft zwischen dem Sterbenden und der Familie vergrößert. Die Sterbebegleiter sind ausgebildet, geschult und erkennen auch die Chance, sobald sie sich ergibt, wie beide Seiten von Angehörigen wieder zueinander finden können. Die Sterbebegleiter lassen auch den Zorn desjenigen zu, der weiß, dass die Zeit gekommen ist, in die andere Welt hinüberzugehen. Sie vermitteln, beruhigen, trösten, sind Bindeglied zwischen Krankenhauspersonal, Pflegeheimpersonal oder den Angehörigen. Wahre Engel, die fast immer in diesen schweren Zeiten eine Lösung finden; nur eines können sie nicht: Wunder vollbringen.

Nicht unerwähnt bleiben sollen in diesem Zusammenhang die Hospize, in denen sich die Gäste auf den Tod vorbereiten können, ja, sie haben richtig gelesen, in den meisten Hospizen sind es Gäste und keine Patienten. Hier finden sie Ruhe

und können sich mithilfe des Personals und vielen Ehrenamtlichen auf den letzten Gang vorbereiten.

Angehörige besuchen und finden dann meist ausgeglichene Menschen, die nicht mit dem Tode hadern, sich ihm stellen, es sind ja Engel, die ihnen zur Seite stehen. Viele letzte Wünsche können und werden erfüllt, wie es eben nur in Hospizen möglich ist. Hier leisten speziell ausgebildete Menschen zusammen mit Ehrenamtlichen hervorragendes, gehen voll auf die Gäste dort ein, weichen keiner Frage aus, geben Hilfen und erlauben so ein schmerzfreies würdevolles Hinübergehen.

Nicht jeder Mensch, egal ob Angehöriger oder nicht, schafft es Sterbende zu begleiten, hierzu bedarf es dann die speziell geschulten Sterbebegleiter. In verschiedenen Organisationen und Institutionen werden die Schulungen und Ausbildungen durchgeführt, und sie leisten auch dann Hilfe, wenn jemand zuhause sterben möchte.

Helfen, wenn es gebraucht wird, aber auch loslassen, diese Grenze zu finden ist sehr schwer, Sterbehelfer können es. Der Mensch, der am Ende seines Lebens angekommen ist, kann sich oft dazu nicht mehr äußern, Sterbebegleiter wissen auch hier, was zu veranlassen ist. Wie auch in den Hospizen ist es oberstes Gebot, ein würdevolles Hinübergleiten in die andere Welt zu ermöglichen, es demjenigen zu erleichtern und erträglich zu gestalten und damit auch den zurückbleibenden Angehörigen und Freunden ein Stückweit Trost und Hilfe geben.

Letztlich spielt es keine Rolle, ob zuhause oder woanders, dem aus dem Leben scheidenden

Menschen muss ein würdevolles Sterben ermöglicht werden. Ist jemand da, der ihn begleitet, umsorgt, bis zur letzten Stunde beisteht, so ist diese Aufgabe erfüllt: es sind die Engel, die dies leisten, auf den ersten Blick nicht zu erkennen und vielleicht auch dann mal dich und mich begleiten.

Noch einmal: Jedem Menschen soll ein würdevolles Leben ermöglicht werden, aber auch ein würdevolles Sterben.

Helmut Turno

Weihnachtslichter

Durchforsten wir das Internet auf der Suche nach Weihnachtsbeleuchtungen, strahlen uns die wildesten Ideen an. "Größer, schneller, weiter" kommt einem dabei in den Sinn. Die Vorstellungen amerikanischer

Was bringt uns dazu, diese Lichterflut herbei zu sehnen? Können wir Dunkelheit nicht mehr aushalten?

Manchmal frage ich mich, wie Maria und Joseph es geschafft haben, ihren weiten Weg zu meistern. Es gab damals doch noch

die Dunkelheit um mich herum wirklich genießen kann. Haben sich Maria und Joseph damals ebenso gefühlt? Verstehen Sie mich nicht falsch – auch ich liebe Lichterketten und leuchtende Weihnachtssymbole. Es ist die Menge und die Möglichkeit, auch alles einfach mal ausschalten zu können, die beides so attraktiv macht. Auch mal einfach nur die Natürlichkeit der dunklen



Vorbilder scheinen auch bei uns in Goch mittlerweile angekommen zu sein. Blinkende Schneemänner, leuchtende Weihnachtsschlitten die von ebenso hell scheinenden Rentieren gezogen werden und viele andere Ideen finden sich in den Schaufenstern der Geschäfte. Irgendwie schön in dieser tristen, kalten und dunklen Jahreszeit. Jedes für sich – aber nicht alles zusammen! Doch wofür soll man sich entscheiden. Der einfache Adventskranz tut es bei vielen nicht mehr. Gärten wollen beleuchtet sein, Dachfassaden rufen nahezu nach Licht. Und da heute alles mit energiesparenden Leuchten ausgestattet ist, kommt auch die Umwelt zu ihrem Recht.

nicht mal Taschenlampen! Und an Straßenbeleuchtung war doch gar nicht zu denken.

Oft und gerne verbringen wir unsere freien Tage in einer ruhigen und abgeschiedenen Gegend in Mecklenburg-Vorpommern. Ein kleines Dorf, keine Einkaufsmöglichkeiten, dafür aber eine wunderbare Ruhe und Dunkelheit. Das gibt es wirklich noch! Keine künstlichen Beleuchtungen, keine Straßenlaternen und kaum Autoverkehr. Wenn es dort dunkel ist, dann ist es dunkel. Schau ich nachts in den Himmel, denke ich, so etwas noch nie zuvor gesehen zu haben. Ein Teppich von Sternen breitet sich über mir aus, dass ich

Jahreszeit genießen zu können, diese Einfachheit erleben zu dürfen, lässt zu, dass ich auch den manchmal übertriebenen Weihnachtskitsch als extreme Alternative bewundern mag. Ich bleibe gerne an diesen wundervoll geschmückten Häusern stehen und betrachte die mühevoll angebrachten Beleuchtungen. Denke voller Ehrfurcht an die vielen Anstrengungen der Hausbesitzer, diese Lichterpracht so in Szene gesetzt zu haben. Komme ich dann zurück in meine deutlich weniger geschmückten vier Wände, wünschte ich mir manchmal, vielleicht doch etwas anstrengungsbereiter gewesen zu sein. Im nächsten Jahr denke ich an immer und lehne mich zufrieden zurück. *Christiane Fischer*

KuK –



GEMEINDEHAUS
EV. KIRCHENGEMEINSCHAFT

Volksbank an der Nie
KUK
Komm. Und Koch
10.4
Faher

WIR SIND VERBUNDEN

Komm und Koch

Jeden 1. Samstag im Monat treffen sich Gocher Bürger und Flüchtlinge im Gemeindehaus. Zusammen wird geplant, gekocht, gelacht und aufgeräumt. Neuerdings noch vieles mehr! Neugierig?



Guten Appetit!

Jeden ersten Samstag im Monat steigt der Bär im Gemeindehaus! Der Turmbau zu Babel könnte Pate gestanden haben. So viele Sprachen werden hier durcheinander gesprochen! Trotzdem klappt am Ende die Verständigung, das Essen schmeckt und die Musik erklingt.

Pünktlich um 11 Uhr (andere Länder - andere Sitten, wir haben gelernt, dass 11.30 Uhr auch noch pünktlich sein kann ;-)) treffen wir uns im Gemeindehaus und freuen uns jedes Mal über die vielen Menschen, die den Weg zu uns finden. Im großen Saal auf den Tischen stehen die Lebensmittel und werden vorgestellt. Eine wunderbare Möglichkeit, die deutsche Sprache konkret zu nutzen. Viele unserer Mitköchinnen und Mitköche strahlen über das ganze Gesicht, wenn sie ein Gemüse oder ein Geschirrtell auf Deutsch benennen können. Da kommen wir ganz schön ins Schwitzen, wenn wir z. B. den arabischen Namen wiederholen wollen! Nicht immer ist es so einfach wie bei Tomate arabisch:

طماطة [to'mo:tim]

Unser Ziel ist es, über das gemeinsame Tun ins Gespräch zu kommen, voneinander zu hören. Jede und jeder kann etwas. Wenn uns auch größtenteils keine gemeinsam gesprochene Sprache verbindet, so verbindet uns die Freude an Begegnung und der Mut, mit Missverständnissen fröhlich umzugehen. Wir haben gelernt, es „nicht so genau“ zu nehmen. Egal, ob die Möhrenstücke groß und würfelig oder klein und gestreift geschnitten sind: das Essen war immer sehr lecker! Beim letzten Mal gab es Hühnchen-

curry (Rezept aus Sri Lanka) mit Gemüse (Kürbis, Zucchini...), Salat und Pudding mit Apfelmus.

Gemeinsam genießen wir den Geschmack von Kokosmilch: die Flüchtlinge wecken damit Erinnerungen an ihre Heimat, wir Gocher erinnern uns an unseren Urlaub... Wir kochen auch unser heimisches Gemüse wie Kürbis und Kohlrabi. So lernen die Flüchtlinge den Geschmack und die Zubereitung unserer „nationalen“ Lebensmittel kennen. Der Gebrauch des Mixers gibt die Möglichkeit über Küchengeräte in Syrien ins Gespräch zu kommen. Ins Gespräch kommen? Ja, immer wieder gibt es jemanden, der Englisch kann und übersetzt oder der schon so gut Deutsch spricht, dass er unsere Worte direkt ins Arabische oder eine andere Sprache übersetzen kann. Oder wir versuchen es mit Händen und Füßen und immer wieder LACHEN.

Ins Gespräch kommen wir auch mit den Kindern bei schönem Wetter bei Ballspielen auf der Wiese. Sie können schnell ein paar Brocken Deutsch. Oder beim Memory-Spiel mit Karten, die auf einer Seite Bilder und auf der anderen Seite die entsprechenden deutschen Wörter haben. Und es können noch so viele Dinge entstehen! Beim letzten Mal hat sich eine kleine Band viel Mühe gegeben, uns mit exotischen Klängen zu

verwöhnen. Männer, die nicht beim Kochen geholfen haben und nicht mit den Kindern gespielt haben, die haben Musik gemacht. Kennen Sie jemanden, der uns Instrumente, die auch beschädigt werden dürfen, leihen oder schenken mag? Gibt es jemanden, der mit Musik machen möchte? Es sollte jemand sein, der hauptsächlich an Rhythmik interessiert ist.

Wir können uns auch andere Dinge vorstellen. Wir steuern auf die kalte, dunkle Jahreszeit zu. Vielleicht hat jemand Lust zu stricken? Vielleicht mag jemand mit interessierten Menschen winterliche Dekorationen erstellen. Gerne würden wir auch Marmelade kochen und ...

Über die Geldspenden (Konto s. u.) wie den Erlösen des Kinderspaßes und des Pfälzer Blumenauses vom Erntedankfest (526,- Euro) und die Sachspenden von der Tafel und vom Lindchen freuen wir uns und sagen „Dankeschön“. Sie helfen uns, langfristig KuK zu finanzieren.

Ob das Gemeindehaus wohl mal zu klein sein wird? Wir freuen uns und danken der Gemeinde für die Möglichkeiten der Räume. Wir: beim letzten Mal waren es mit dem Team, das die Logistik im Vorfeld gestemmt hat, ca. 40 Menschen! Schauen Sie in die strahlenden Gesichter auf den Fotos!

Elke Niedenführ



oreks të mirë - चंगा भुँख - شه یه



Die Weihnachtszeit steht vor der Tür und in den Küchen duftet es wieder nach allerlei Weihnachtsgebäck

Was steht wohl so alles auf dem Tisch? Finden Sie es heraus, indem Sie die Buchstaben in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.

NEUHBECKL

TASPICKERZEG

SPATZENCHEINAL

STEINZERMT

FUENFKEPCHERF

HONNEMOLLST

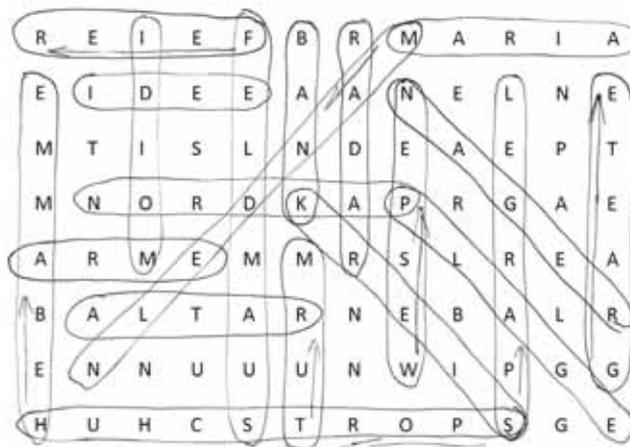
BERTOFRUCHT

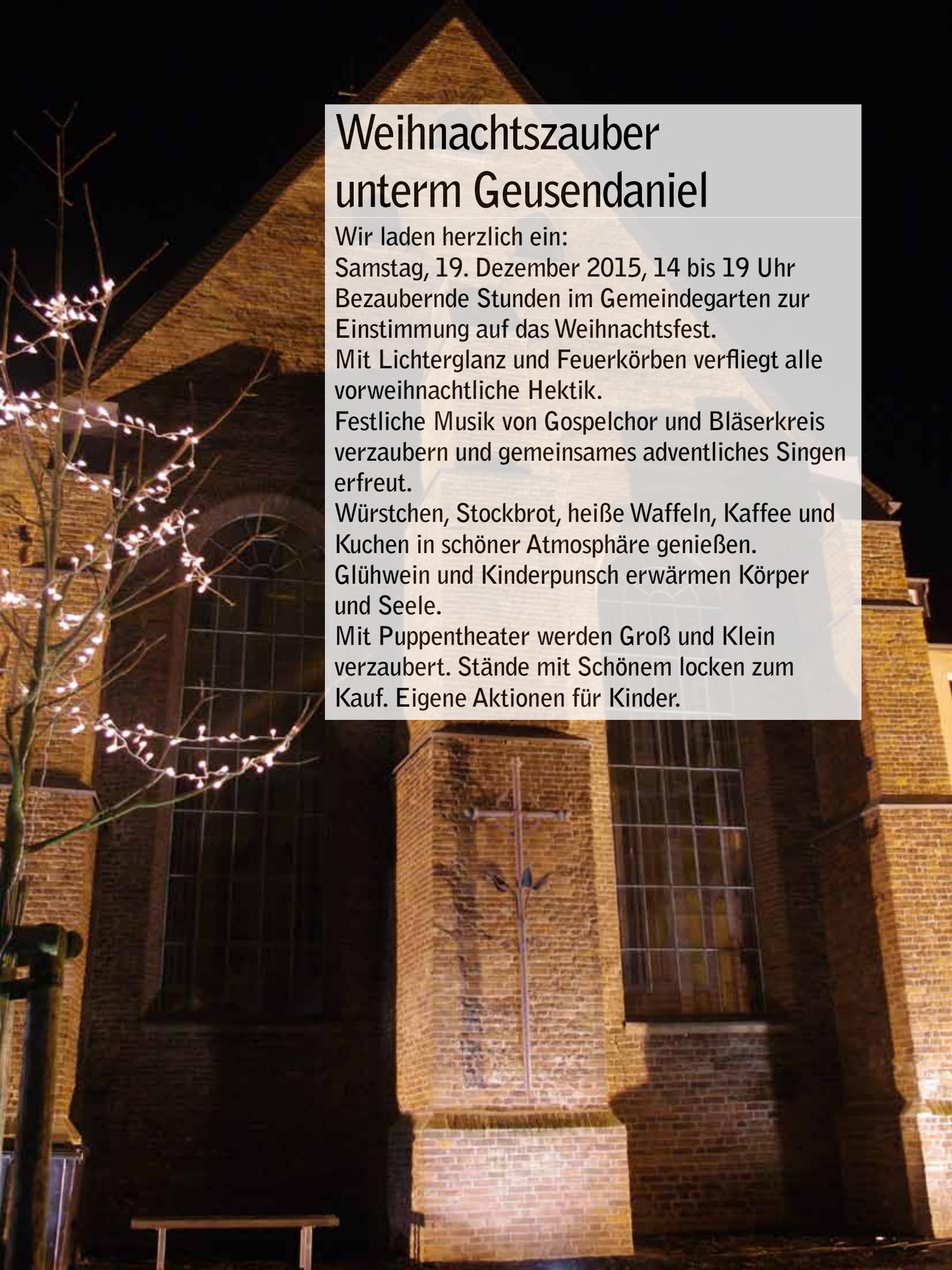
ZARNAPIBOMT

KOENIGCHUH

STEIKOPLAUS

Auflösung aus Heft 3/2015 „Wortlabyrinth“:





Weihnachtszauber unterm Geusendaniel

Wir laden herzlich ein:

Samstag, 19. Dezember 2015, 14 bis 19 Uhr
Bezaubernde Stunden im Gemeindegarten zur
Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Mit Lichterglanz und Feuerkörben verfliegt alle
vorweihnachtliche Hektik.

Festliche Musik von Gospelchor und Bläserkreis
verzaubern und gemeinsames adventliches Singen
erfreut.

Würstchen, Stockbrot, heiße Waffeln, Kaffee und
Kuchen in schöner Atmosphäre genießen.

Glühwein und Kinderpunsch erwärmen Körper
und Seele.

Mit Puppentheater werden Groß und Klein
verzaubert. Stände mit Schöнем locken zum
Kauf. Eigene Aktionen für Kinder.

Repair Café

Wegwerfen? Denkste!

Das Repair Café nimmt Form und Gestalt an. Wir haben Menschen gewonnen, die zur ehrenamtlichen Mitarbeit bereit sind. Die sind das Herzstück des Repair Cafés. Sie haben ihr aktives Berufsleben hinter sich und können sich innerhalb dieser Spezialisten- und Tüftlergemeinschaft beweisen. Es geht ja darum, Geräte wie Toaster, Föhn und Mixer vor dem Wegwerfen zu retten. Das betrifft auch Spielzeug und Möbel (häufig ein zu leimendes Stuhlbein). Auch eine Schneidermeisterin wird in dem Reparaturteam sein und sich

für textil Kniffliges bereit halten. Es geht auch darum, den Herstellern ein Schnippchen zu schlagen, die vorzeitiges Kaputtgehen in ihre Geräte eingebaut haben. Aber nur das, was von einer Person zu tragen ist, wird angenommen. Benötigte Ersatzteile sind von dem Einliefernden selbst zu besorgen und zu bezahlen. Für die Reparatur wird um eine Spende gebeten. Diese Spenden tragen mit zur Deckung der Kosten bei. Getragen wird das Repair Café von der Kirchengemeinde, die Räume und Einrichtungen zur Verfügung stellt.

Besonders die Idee der Nachhaltigkeit von Ressourcen hat das Presbyterium überzeugt, die Trägerschaft zu übernehmen. Das Repair Café will bewusst nicht in Konkurrenz treten zu hiesigen Handwerkern. Derartige Aufträge wären für sie ohnehin nicht rentabel. Am Freitag, 8. Januar 2016, von 10.00 bis 14.00 Uhr, soll im Gemeindehaus am Markt, die Premiere sein. Bei Kaffee und Kuchen können die Besucher den Mitarbeitern bei ihren Reparaturen zusehen.

Heinz van de Linde



Kurt Pleines nahm Abschied von ACK

Nach acht Jahren mit viel persönlichem Einsatz und hervorragender Organisation hat Kurt Pleines bei der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) im September den Vorsitz abgegeben. Es folgte auch gleich die Neuwahl: Als neuer Vorsitzender wurde Pfarrer Armin Rosen gewählt, seine beiden Vertreter sind Pfarrer Robert Arndt und Pastor Daniel Jander.

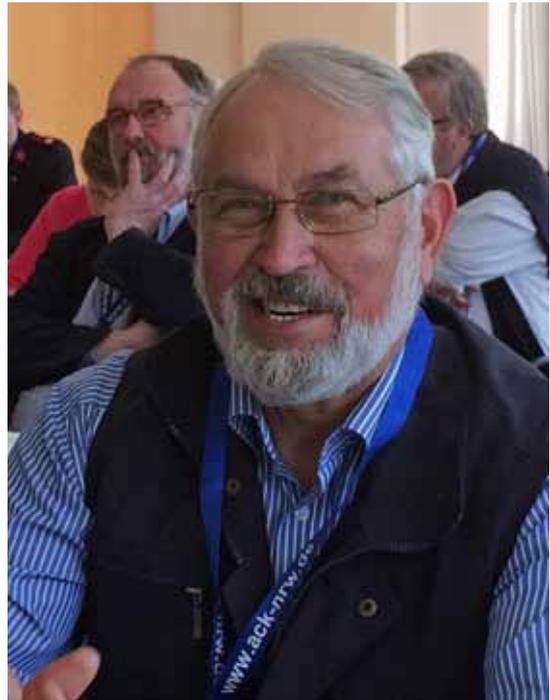
Die Aufgaben sind wie folgt verteilt: Pfarrer Rosen hat die Organisation in der Hand, Pfarrer Arndt betreut die Verbindung mit Veghel und Pfarrer Jander unterstützt als „Springer“. Obwohl die ökumenische Arbeit in Goch mit dem „Ökumenischen Arbeitskreis!“ mit Kaplan Schieb und Dr. Bierbach (seinerzeit Schulleiter der Gustav-Adolf-Schule) katholische Wurzeln hat, konnte leider kein Mitwirkender aus der großen katholischen Gemeinde für den Vorsitz gewonnen werden.

In den vergangenen acht Jahren gab es viele Veranstaltungen und Unternehmungen, wie „Met de Fiets in de Mai“, Förderung und Aufrechterhaltung der Verbindung mit Veghel durch wechselnde jährliche Treffen mit interessanten heimatlichen Themen, Unterstützung der Erhaltung des Gocher Kranken-

hauses mit der Menschenkette, feste Termine für ökumenische Gottesdienste und viele andere gemeinsame Treffen, wie Sommerfeste, besondere Geburtstage und Verabschiedung oder Einführung von Pastoren (auch in Veghel!) um nur einige zu nennen. Sogar an zwei Kirchentagen (Dresden und Hamburg) hat der Gocher ACK mit einem Stand mitgewirkt.

Ein besonderes Ereignis waren die Teilnahmen am Totengedenken am 4. Mai in Veghel, bei dem die Gocher anfangs nur zurückhaltend dabei sein durften, im Laufe der Jahre aber als offizielle Gäste Blumen niederlegen konnten.

In Goch gab es zur Schöpfungszeit regelmäßig gut besuchte ökumenische Gottesdienste an der Nierswelle. Etwas ganz Besonderes war der ökumenische Gottesdienst im Januar 2010 auf der Gaesdonck anlässlich der 4. Internationalen Gocher Gespräche aus Anlass der Verleihung des Arnold-Janssen-Preises an die Kindernothilfe. Unvergessliche Highlights waren für den scheidenden ACK-Vorsitzenden sicher-



lich auch die Einladungen zur Christvesper mit Kardinal Meisner und Präses Schneider in der Basilika St. Aposteln in Köln und zur 50-jährigen Mitgliedschaft der katholischen Kirche (Ökumendekret) in Münster mit Bischof Genn.

Hoffentlich geht es so lebendig weiter – unser herzlicher Dank gilt Kurt Pleines!

Peter Rößler



20 Jahre ACK – ein Baum als Symbol

Der Arbeitskreis Christlicher Kirchen in Goch pflanzte an der Gocher „Nierswelle“ anlässlich des 20jährigen Bestehens des eine Weide. Dem Umbau des Schwanteiches zur Nierswelle fiel die Weide seinerzeit zum Opfer. Aus Dankbarkeit an die gemeinsame Zeit und als Symbol, das daran erinnert, dass ökumenische Arbeit kein Selbstläufer ist, übergab der scheidende Vorsitzende Kurt Pleines, einen neuen Baum an die Stadt Goch.

So oder so ähnlich begannen auch dieses Jahr die Tage in Niedenstein. 20 Kinder und 6 Helfer verbrachten gemeinsam eine Woche zusammen und hatten auch dieses Jahr wieder schöne gemeinsame Tage. Natürlich ist der Frühsport nicht jedermanns Sache, aber Sport gehört dazu und außerdem hat man dann viel Hunger bei dem anschließenden Frühstück. „Nur nicht mit dem Kakao kleckern, sonst haben wir heute wieder einen Fleck und da“ ... „zu spät“ ... Aber wenigstens verraten die Helfer noch, welches Programm heute auf dem Plan steht. Unter kreativen, sportlichen und auch manchen entspannenden Angeboten findet jeder etwas. Bei den vielen Möglichkeiten darf man nur nicht die Uhrzeit vergessen, denn um 12 Uhr gibt es

Mittagessen. Noch schnell die Helfer vor der Tür vorbei lassen, denn sie sind die Ersten die sich an den Tischen verteilen und dann ab in den Speisesaal. Das klassische Tischgebet vor dem Essen und das gemeinsame Abräumen gehören natürlich zu jeder Mahlzeit. Die Mittagspause bietet sich an um Tischtennis zu spielen oder ganz einfach mal eine Pause zu machen.

Noch etwas an den Angeboten des Vormittags arbeiten und dann ist es auch schon 15 Uhr. Also auf ein Stück Kuchen und Tee in den Speisesaal. Komischerweise freuen sich die Helfer immer auf den Kaffee, nur schmeckt der doch total bitter... Briefumschläge, Briefmarken und Stifte sind dann gefragt, um einen Brief an Freunde



oder die Eltern zu schreiben. Manchmal ein, zwei oder sogar drei Briefe sind nötig um die vielen Erlebnisse in Worte zu fassen. Später um 18 Uhr gibt es dann das Abendessen. Zwischen dem Brot und dem Tee hört man mal hier mal da das Flüstern über Nachtwanderungen und den tollsten Ideen und Geschichten.

Niederstein 2015

Doch für diesen Abend gibt es eine große Spielerunde. Diese entpuppt sich als sehr spannend und aufregend doch gegen 19 Uhr wird auch der letzte müde. Zeit um Zähne zu putzen und sich in den Gruppenraum zu legen, um der vorgelesenen Geschichte zuzuhören. Schon

„Guten Morgen ihr lieben! Zeit zum Aufstehen, der Frühsport beginnt gleich!!“

nach wenigen Minuten wir mit schweren Schritten der Weg zu den Betten angetreten. Die Helfer gehen noch in jedes Zimmer um gute Nacht zu wünschen und in ein paar Stunden heißt es wieder Frühsport.

Eric Westphäling



125 Jahre

125 Jahre – Es gibt sicherlich nicht viele Chorgemeinschaften, die eine so lange Zeit vorweisen können, durch manche Unwegsamkeiten, durch die beiden Weltkriege und immer wieder Neuanfänge bis zum heutigen Tage.

Als offizielle Gründung gilt der 12. Oktober 1890. Dieses Datum nennt der damalige Organist und Leiter des Kirchenchores, Hauptlehrer Johann Bleckmann, in einer späteren Notiz, die für statistische Zwecke bestimmt ist. Als eigentliche Gründer des Chores werden Pfarrer Leopold Wunsch, Hauptlehrer Johann Bleckmann und Kaufmann Carl Hackländer angesehen. Auf Einladung von Pfarrer Wunsch am 4. November 1890 verpflichteten sich 18 Männer durch Unterschrift, die Gesangesübungen des früheren kirchlichen Männerchores unter der Leitung des Hauptlehrers Bleckmann wieder aufzunehmen.

Es hat also zuvor bereits einen kirchlichen Männerchor gegeben, der wohl aber erfolglos war. Nun aber schloss das Presbyterium am 6. Februar 1891 mit

Johann Bleckmann einen Vertrag, in dem diesem die Leitung eines vierstimmigen Kirchenchores übertragen wird. Die Aufrechterhaltung der Vierstimmigkeit des Gesanges war daher ein wichtiges Kriterium.

Die Gesangsproben fanden in der ersten Zeit in der evangelischen Volksschule am Kastell statt.

Der neue Kirchenchor, der zunächst nur aus Männerstimmen bestand, probte regelmäßig und schien im Gottesdienst und im Gemeindeleben eingebunden zu sein. Im Januar 1896 geriet der Chor jedoch in eine ernste Krise, als 15 Sänger wegen Meinungsverschiedenheiten ihren Austritt aus dem Chor erklärten. Trotzdem konnte Chorleiter Bleckmann den Chorgesang aufrechterhalten.

Im Herbst 1897 wurde der Kirchenchor deutlich größer, als er durch die Hereinnahme von Damenstimmen zu einem ständig gemischten Chor wird.

Der Chor sang jetzt aber nicht nur in den Gottesdiensten, sondern gestaltete auch Gemeindeunterhaltungsabende mit weltlicher Musik bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Wegen des Krieges konnte auch das 25jährige Bestehen nicht gefeiert werden, denn der Krieg

hat dem Chor viele Männerstimmen genommen.

Nachdem Johann Bleckmann den Chor aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr leiten konnte, übernahm ab Mitte der 20er Jahre Lehrer Wilhelm Vitz die Chorleitung. In seine Zeit fällt auch die Feier des 40jährigen Jubelfestes am 12. Oktober 1930, das im Stadttorssaal an der Bahnhofstraße gefeiert wurde.

Am 30. Juni 1937 legte Wilhelm Vitz die Leitung des Chores nieder. Daraufhin wurde der Chor für kurze Zeit von Albrecht Buff geleitet. Durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges mußte der Chorbetrieb bald eingestellt werden.

Der Neubeginn des Kirchenchores begann im Juni 1947 zunächst als Frauenchor unter der Leitung von Rudolf Weber. Ab Juli 1948 war der Chor wieder ein gemischter Chor, und zwar wieder unter dem Dirigat von Wilhelm Vitz.

Von 1955 bis Ende der 60er Jahre wurde der Kirchenchor als Verein geführt unter dem Vorsitz von Hugo Stiff, der später von Eberhard Loomann als Vertrauensmann abgelöst wurde.

Nachdem Wilhelm Vitz aus Alters- und Gesundheitsgründen sein Amt niederlegte, wurde zum 1. Oktober

Der Kirchenchor im Jahre 1904.



Kirchenchor



1960 Heinz Anacker Organist und auch Chorleiter. Als dieser im August 1971 als Gemeindemissionar ordiniert wurde und ab 1. September 1971 eine Stelle als Pastor in Kranenburg übernahm, folgte die Sonderschullehrerin Margret Müller aus Kleve als neue Chorleiterin bis Dezember 1977.

Am 1. Januar 1978 stellte das Presbyterium den erst 27jährigen Friedhelm Olfen als Kantor der Gemeinde ein, der auch die Leitung des Kirchenchores innehatte. Ab 1978 übernahm Peter Rößler die Funktion eines Chorsprechers.

Friedhelm Olfen machte sich in den folgenden Jahren durch seine Leistungen auch überregional schon bald einen Namen als hervorragender Kirchenmusiker, so daß durch Beschluß des Presbyteriums die Kantorenstelle ab 5. September 1986 von einer B- zur A-Stelle umgewandelt wurde.

Im Jahre 1990 konnte unser Kirchenchor – ähnlich wie der Gocher Kolpingchor - auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Beide Chöre wurden hierfür am 25. März in Trier mit der Verleihung der Zelter-Plakette nebst Urkunde durch Bundespräsident Richard von Weizsäcker ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wurde am 13. Mai während einer

Festveranstaltung in Bochum durch den NRW-Kultusminister Schwier überreicht.

Die Auszeichnung war für den Chor und seinen Chorleiter Friedhelm Olfen Ansporn zu vielen kirchenmusikalischen Veranstaltungen. Erinnert sei an die vielen Konzerte mit einem Projektchor, mit Solisten und Orchester, die meist in der Adventszeit in der evangelischen Kirche am Markt stattfanden und in der Bevölkerung großen Anklang fanden. Erinnert sei auch an die vielen Chorausflüge in die nähere Umgebung, oftmals mit dem Fahrrad, sowie Choreinsätze in Gottesdiensten nicht nur in der eigenen Gemeinde, sondern auch in anderen Gemeinden. Vor allem die Zusammenarbeit mit der niederländischen Gemeinde in Gennep war stets ein voller Erfolg.

Aus Krankheitsgründen beendete Friedhelm Olfen seine Kantorentätigkeit zum 30. Juni 2013.

Er verabschiedete sich am 16. Juni in einem Abschiedsgottesdienst, in dem der Projektchor zum letzten Male unter seiner Leitung auftrat. Die Mitglieder des Kirchenchores bereiteten am 2. Juli 2013 ihrem scheidenden Dirigenten ein großes Abschiedsfest im Hotel Litjes.

Seit dem 1. September 2013 leitet nun Susanne Paulsen den Chor, der zur

Der Kirchenchor beim Jubiläumskonzert am 25. Oktober 2015 in der Kirche.

Zeit aus 20 aktiven Sängerinnen und Sängern besteht. Die neue Chorleiterin hat die Tradition des Projektchores zur Adventszeit bereits fortgesetzt: am 8. Dezember 2013 gab es das erste große Konzert in der Kirche und am 7. Dezember 2014 folgte ein weiteres Konzert mit gut 25 Sängern, 4 Solisten und dem Rosaria-Ensemble auf historischen Instrumenten. Auch in diesem Jahre wird es wieder ein großes Adventskonzert geben. Am 6. Dezember 2015 wird zusammen mit dem Pfarrcäcilienchor unter der Leitung von Susanne Paulsen und ihres kath. Kollegen Wolfgang Nowak das Weihnachtsoratorium von Johann-Sebastian Bach in der Magdalenenkirche aufgeführt werden.

Es bleibt zu hoffen und ich wünsche mir, dass durch diesen kirchenmusikalischen Leckerbissen sangesfreudige Personen Lust bekommen, unseren Kirchenchor zu verstärken und an den Proben, die jeweils dienstags stattfinden, teilzunehmen.

Dieter Bullack

Zeit für „Gemeinde on Tour“

Schön, dass Sie sich Zeit nehmen auch etwas über uns, die Gemeinde on Tour zu lesen. Sich Zeit zu nehmen, Zeit zu haben, für die Dinge, die uns gut tun. Uns bereichern. Vielleicht auch andere. Viele solcher Momente, die mich persönlich bereichert haben in der Gemeinschaft der Menschen mit Gemeinde on Tour. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie die Zeit sich nehmen würden, etwas Schönes und vielleicht auch Bereicherndes mit Gemeinde on Tour zu erleben.

Bei Redaktionsschluss lag unser nächstes Event, gemeinsames Kochen mit Flüchtlingsfamilien, noch vor uns, sodass ich Ihnen an dieser Stelle leider noch

nichts darüber berichten kann. Andreas Mesch hat im Vorfeld drei Flüchtlingsfamilien hier in ihren Unterkünften besucht und gefragt, ob sie Lust und Freude daran haben, für uns und mit uns, landestypische Gerichte zu kochen. Diese Familien haben freudig zugestimmt. Und auch wir sind in freudiger Erwartung auf dieses Kochevent.

Vielleicht bringen die Bilder auf dieser Seite von unserer vergangenen Aktion Sie ja auf den Geschmack einmal vorbeizuschauen. Wir haben eine wunderschöne Radtour zum Reeindersmeer unternommen, gepicknickt, nette Gespräche geführt und für ein paar Stunden

den Alltag hinter uns gelassen.

Unsere Treffen finden alle zwei Monate, am zweiten Sonntag, im Anschluss an den Gottesdienst statt (Januar, März, Mai, Juli, September, November).

Auf unserem mittlerweile schon traditionellen Weihnachtszauber der Kirchengemeinde werden auch wir mit einem Stand vertreten sein. Bei dem Duft und Verzehr unserer dort angebotenen Bratäpfel werden wir hoffentlich miteinander ins Gespräch kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Nähere Auskunft im Gemeindebüro, Telefon (0 28 23) 74 58.

Britta Gemke



Jubelkonfirmationen 2015 in Goch



Hintere Reihe von links: Adolf Schreiber, Wilhelm Vüllings, Rainer Finke, Heinz Schagarus, Horst Kaiser, Werner Verfürth, Günter Awe, Helmut Toepfer. Vorne: Ursula Pfister (Graf), Elke Stevenson (Wiedemann), Gisela van Oijen (Konings), Margret Vermathen (Hetzl), Margret Janssen, Sonhilt Spickermann, Gisela Hölzen (Baier), Sandra Zografos, Pfarrer Robert Arndt.

VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT

VP VON POLL
IMMOBILIEN®

IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN IN XANTEN

Eigentümern bieten wir eine kostenfreie
Bewertung ihrer Immobilie an.

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN

VP VON POLL
IMMOBILIEN®



GUTSCHEIN

Für eine unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie.

Aktuelles Immobilienangebot:

Xanten: Seniorengerechte und barrierefreie Eigentumswohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, ca. 97 m² Wfl., großzügige Räume, Balkon, Dachterrasse, Carport

Kaufpreis 228.800,- €

ein Energieausweis wird mit Fertigstellung des Gebäudes ausgestellt

VON POLL IMMOBILIEN Xanten
Kleber Straße 40 | 46509 Xanten

Telefon: +49 (0)2801 - 98 82 43 0 | E-Mail: xanten@von-poll.com

CHRISTIE'S
INTERNATIONAL REAL ESTATE

www.von-poll.com/xanten

Rinkenhof

Blumen Franken

Inh. Steffi Wegenaer

Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007



Zimmerpflanzen,
Schnittblumen
Dekoartikel
und Seidenblumen

**Wir fertigen Dekorationen
zu allen Familienfeiern
sowie Kränze, Sarg- und
Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.**

Es darf geschwitzt werden!

Sportbildungswerk Kleve seit August 2014 Mieter des Gymnastikraumes im Seniorenzentrum an der Parkstraße.

Angefangen hat alles im Jahr 2013, als der Sportverein, bei dem ich als Übungsleiterin tätig war, händeringend nach einer neuen Sportstätte suchte. In dieser Not fiel mir der damals im „Winterschlaf“, nur durch einen einzigen genutzten Kurs befindliche Gymnastikraum an der Parkstraße ein. Er wurde angemietet, renoviert und ansprechend hergerichtet. Nach dem plötzlichen Weggang des Sportvereines war es mir ein großes Anliegen, diesen schönen Raum als Sportstätte und Angebot für die Bewohner des Seniorenzentrums, aber auch für die Öffentlichkeit weiterhin zugänglich zu halten.

Nach der erfolgreichen Vermittlung haben die Diakonie (als Verwalter des Gebäudes) und das Sportbildungswerk Kleve, sich zusammengeschlossen. Seit dem 1. August 2014 darf nun wieder im

Gymnastikraum des Seniorenzentrums geschwitzt werden. Zu unserer Freude werden alle Kurse sehr gut angenommen. Wir bieten ein breites Angebot von verschiedenen Kursen, geleitet von qualifizierten Übungsleitern mit unterschiedlichen Sport-Ausbildungen. Regelmäßig besuchen wir Fortbildungen, um auf dem neusten Stand zu bleiben und uns weiterzubilden. An vier Wochentagen werden zur Zeit 12 Kurse durch sechs Übungsleiter angeboten für die Alterssparte von 16 bis 90 Jahren bieten wir ein breites Spektrum.
Montags: Fitnesskurs, Stuhl Gymnastik für Senioren, Gelenk-/Faszientraining, Step-Aerobic
Dienstags: Kettlebell, Fitness für Männer und Frauen



Mittwochs: Aerobic
Donnerstags: Pilates, Kettlebell, Zumba
Die Kurse sind kostengünstig und starten wieder neu im Januar. Einstieg in alle Kurse ist auch danach noch jederzeit möglich. Näheres finden Sie unter www.ksb-kleve.de (Sport vor Ort- Sportangebote), Auskunft gerne auch unter Telefon (0 28 23) 8 03 69.

Britta Gemke



Der Nikolaus kommt bald!

Auch in diesem Jahr werden sich die Kinder der Kindertagesstätte wieder gemeinsam mit ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern auf die Suche nach dem Nikolaus im Wald machen.

Schon in den vergangenen Jahren sind die Kinder auf Spurensuche gegangen und auch fündig geworden. So haben sie Haare vom Bart des Nikolauses an einem Ast, einen Stofffetzen von seinem Mantel, Nüsse auf dem Weg und ein goldenes Geschenk gefunden. Auf dem Weg durch den Wald stieg die Spannung nahezu ins Unermessliche. Die Spuren führten die Kinder dann an eine Hütte die gemütlich geschmückt war und in

der dann alle Kaffee, Tee, Kakao und Plätzchen naschten.

Und wie konnte es anders sein? Wer kam tatsächlich? Der Nikolaus!

Über jedes Kind konnte der Nikolaus etwas in seinem goldenen Buch lesen. Anschließend bekam jedes Kind eine kleine Überraschung von ihm überreicht. Langsam klang der Nachmittag im Wald aus und der Nikolaus machte sich auf, noch weitere Kinder zu erfreuen.

Die Kinder freuen sich schon jetzt auf die diesjährige Nikolausfeier im Wald.

Hoffentlich findet der Nikolaus auch dieses Jahr wieder den Weg zu uns!

Birgit Weber



Sonntag, 29. November 2015, 19 Uhr
Evangelische Kirche Goch, Markt 6

Adventslieder zum Mitsingen

Bläserkreis der evangelischen Kirchengemeinde
Leitung: Kantorin Susanne Paulsen

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

Laternenbasteln -

„Ich möchte ein Pferd!“ hat Madelaine (5) schnell beschlossen, als wir in der Gruppe überlegt haben, welche Laterne jedes Kind basteln möchte. Zusammen mit Teresa hat sie dann Wolle als Mähne angeklebt und für die Beine Hexentrep- pen gefaltet. Sie hat sogar daran gedacht, ein kleines Stückchen Pappe als Hufeisen unten anzukleben – und so wirklich ihre ganz persönliche Laterne geschaffen!

Das Team unserer Kindertagesstätte hatte im Januar eine Fortbildung zum

Thema Partizipation und beschäftigt sich seitdem ganz besonders mit dem Gedanken, wie die Kinder sich im Alltag selbst einbringen können und eigene Entscheidungen treffen dürfen. Deshalb konnten sich alle Erzieher gut vorstellen, dieses Jahr mit jedem Kind einzeln eine Wunschlaterne zu basteln. So brach dieses Jahr in der Gelben Gruppe schon Mitte September ein regelrechtes ‚Bastelfieber‘ aus... Für Noah (3) war sofort klar, dass er „Ein Feuerwehrauto!“ möch-



- diesmal anderes

te. Teresa hat nach der Farbe gefragt: „Rot!“ und beim gemeinsamen Überlegen eine kleine Skizze angefertigt. So konnte er nacheinander die Blaulichter, eine Leiter und Räder hinzufügen und sich seine zukünftige Laterne vorstellen. Mit großer Begeisterung hat er dann mit dem Basteln begonnen.

In der Lila Gruppe probieren die Erzieher dagegen mit den Ein- und Zweijährigen verschiedene Techniken aus. Alle Kinder kleistern und bemalen mit

Fingerfarben ein Glas, damit sie erleben können, wie anschließend eine Kerze alles zum Leuchten bringt. So können die jüngeren Kinder dann eher entscheiden, welche Technik und welche Farben sie für ihre Laterne nehmen möchten.

Dörthe aus der Grünen Gruppe freut sich über den Eifer der Kinder: ‚Wann bin ich denn endlich dran?‘ ist momentan die häufigste Frage! „Die Kinder sind so stolz, dass sie wirklich eine eigene Laterne basteln!“ In ihrer Gruppe hat



Amelie sich schon seit letztem Jahr gewünscht, wieder eine Schnecke zu basteln – und sie bleibt hartnäckig bei ihrem Wunsch, so dass es jetzt wirklich schön ist, dass sie selbst entscheiden kann und nicht wie früher eine Laterne aus vier Modellen aussuchen muss.

Also wurde in jeder Gruppe fleißig überlegt und gearbeitet! Es war beeindruckend, welche Ideen die Kinder entwickelten! Jule und Leah haben ganz viel Glitzer auf ihren Schmetterling gestreut und Nils war im Zoo und hat deshalb einen Tukan gebastelt! Ende September hingen schon die ersten Laternen in der Gruppe – und es war einfach herrlich anzuschauen, wie anders jedes Kind seine Ideen umsetzt!

So wurde es dieses Jahr ein ganz besonders bunter St. Martinsumzug. – Es war toll!

Synode zur Friedensfrage und zu Personal



Die evangelische Kirche blickte voraus: Planungen des künftigen Personalbestandes beschäftigten die 213. Synode des Evangelischen Kirchenkreises Kleve am Wochenende. Die Synode setzt sich aus Abgeordneten der Kirchengemeinden, Pfarrer/-innen und Presbyter/-innen sowie Inhabern von Funktionspfarrstellen und anderweitig berufenen Mitgliedern zusammen.

Die gute Nachricht auf Schloss Hertefeld in Weeze lautete: „Die bis

2020 landeskirchlich vorgegebene Zahl an Pfarrstellen für den Kirchenkreis (24,7 Gemeinde- und Funktionspfarrämter) wird aktuell um 1,9 Vollzeitstellen unterschritten“, so Superintendent Hans-Joachim Wefers. Das gibt Luft bis zur mittelfristigen Planung nach 2020.

Schwer haben es Gemeinden, denen schon jetzt oder bald aufgrund der Gemeindegliederzahlen nur eine 75- oder 50-prozentige Pfarrstelle zusteht. „Mit halbem Stellenumfang eine Gemeinde zu leiten und zu betreuen, das ist unmöglich“, sagten Synodale. Eine alternative Meinung lautete: „Regelmäßige, von einem theologisch fortgebildeten Team vorbereitete Gottesdienste können eine Bereicherung sein.“ Das würde den oder die Pfarrerin entlasten. „Pfarrer/-innen sollten hauptsächlich für die Seelsorge da sein“, wurde

ergänzt. Auf Presbyterien und Gemeinden kommt darum die Diskussion des „Pfarrbildes“ zu: Was kann oder soll der oder die Pfarrerin in seiner/ihrer Dienstzeit leisten? Der Antrag der Kirchengemeinden Büderich und Kranenburg, Gemeinden einen 75-prozentigen Stellenumfang synodal-solidarisch finanziert zu garantieren, wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt.

Um den beruflichen Mix auch von nicht-theologischen Mitarbeitenden besser steuern zu können, einigte sich die Synode auf eine verbindliche Kommunikation von neuen Stellen, Stundenveränderungen und Stellenabbau seitens der Gemeinden und des Kirchenkreises. Diese Kommunikation soll von nun an bei allen Stellen mit mehr als 25-prozentigem Umfang erfolgen.

Pfarrer i.R. Reinhard Schmeer, Friedensbeauftragter des Kirchenkreises Moers, lenkte die Aufmerksamkeit auf die Friedensfrage. „Gerechten Frieden“ gäbe es nur, wenn an den Ursachen für kriegerische Handlungen gearbeitet würde. Auch für die Kirche bleibt die Frage schwierig, ob der Einsatz von Waffengewalt als „ultima ratio“ nun legitim sei oder nicht. Für Schmeer müsse ein „Ausgleich der Interessen, Gerechtigkeit sowie Analyse und Abbau von Kriegsursachen“ als „prima ratio“ im Vordergrund von Konfliktlösun-

gen stehen. Die „Verteidigung unserer Art zu leben“, wie es Bundeskanzler Gerhard Schröder 2001 formulierte, setzte einen anderen Akzent. Nur 20 Prozent der Weltbevölkerung würden 80 Prozent der Ressourcen verbrauchen, so der Referent, Gerechtigkeit sähe anders aus. Schmeer verwies auch auf die 5. These der „Barmer Theologischen Erklärung“ von 1934, welche die Verantwortung für den Frieden in der Welt beim Staat ansiedelt und von der Kirche verlangt, den Staat mittels der christlichen Botschaft immer wieder daran zu erinnern.

Die kommende Sommersynode in Uedem (4. Juni 2016) wird eine besondere, denn dort setzt sich die Kreissynode nach den Presbyteriumswahlen im Februar neu zusammen.

Auch um die Synodalbeauftragungen ging es am Samstagnachmittag. Neben vielen Beauftragungen, die es geben soll, könnten einige in die Fachausschussarbeit integriert werden (Altenarbeit im Fachausschuss Erwachsenenbildung, Behindertenarbeit im Fachausschuss Seelsorge in der Psychiatrie und Menschen mit Behinderung, Pacht im Arbeitskreis Pacht). Wegfallen sollen in Zukunft die Beauftragungen Büchereiarbeit und Weltanschauungs- und Sektenfragen. *Stefan Schmelting*



Buchhandlung Am Markt

– Ihre freundliche Buchhandlung in Goch –

Frauenstraße 1, 47574 Goch

Telefon: 0 28 23 / 71 94

info@buchhandlung-goch.de

Neil Gaiman und Illustrator Chris Riddell verweben zwei Märchen in der Art von Schneewittchen und Dornröschen miteinander und statten sie mit einer spannenden Handlung voll dunkler Magie aus: Am Vorabend ihrer Hochzeit macht sich eine junge Königin auf, eine Prinzessin von einem Fluch zu erlösen. Sie tauscht ihre feine Hochzeitsrobe gegen Kettenhemd und Schwert und folgt ihrem Zwergen-Hofstaat zu dem in Schlaf gefallenem Königreich. Doch die Prinzessin, die gerettet werden muss, ist nicht, was sie zu sein scheint ... Prätig illustriert mit Metallic-Druckfarbe und voll schwarzem Humor – das spektakuläre neue Meisterwerk von Neil Gaiman!

Neil Gaiman ist Autor vieler umjubelter Bücher für Kinder und Erwachsene und wurde für sein Werk Das Graveyard Buch mit vielen Preisen ausgezeichnet.

Neil Gaiman, Chris Riddell: Der Fluch der Spindel, 16,95 Euro.

Die Diakonie-Sozialstation übernimmt die Pflege Ihrer Angehörigen



- * Wir bieten verständnisvolle, den Menschen zugewandte Pflege
- * Beibehaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit
- * Die Diakonie beschäftigt ausschließlich Pflegefachkräfte
- * Wir beraten Sie bei der Finanzierung und den Förderungsmöglichkeiten
- * Wir bieten Ihnen ein kostenloses Informationsgespräch
- * Neben der Unterstützung in der Pflege übernehmen wir auch Betreuungsdienste und hauswirtschaftliche Arbeiten
- * Weitere zusätzliche Angebote wie unsere Tagespflegeeinrichtung bieten Entlastung und Unterstützung.
- * Nutzen Sie unser kostenfreies Beratungsgespräch und rufen uns an: Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V., Herr Lichtenberger 02823/9302-0





DienstleistungsPool
Niederrhein



Wir helfen in Ihrem Haushalt!

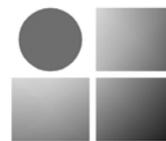
Glatzer Str. 9 · 47574 Goch-Nierswalde · Tel.: 0 28 23 / 9 57 17 · Fax: 0 28 23 / 419 33 78

www.dienstleistungspool-niederrhein.de

Dipl.-Ing. Manfred Blömer

Beratender Ingenieur

Staatlich anerkannter Sachverständiger
für Schall- und Wärmeschutz
Energieberater



Ingenieurbüro

für Hoch- und Tiefbau,
Baustatik und Konstruktionen in
Stahlbeton, Spannbeton,
Stahl und Holz

47574 Goch
Hubert-Houben-Strasse 14
Telefon 02823/41909-0
Telefax 02823/41909-11
www.ib-bloemer.de
info@ib-bloemer.de

AUTOHAUS **KÜPPERS**

Ihr Citroen-Vertragspartner
in Goch seit 35 Jahren



CITROËN

**Neu- und Gebrauchtwagen,
Reparaturen aller Fabrikate,
TÜV, AU, Klimaservice,
Glasschadenservice,
Unfallinstandsetzung u. v. m.**

Autohaus Küppers GmbH
Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch
Telefon 0 28 23 / 31 43
www.auto-kueppers.de · info@auto-kueppers.de

Bestattungshaus Koch

Tag
+
Nacht

Frauenstr. 18, 47574 Goch
 02823 / 929 79 71

- **Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen**
Auch an Wochenenden und an Feiertagen
- **Trauerhallen-Dekorationen**
Individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- **Finanzierung möglich**
- **Erledigungen aller Formalitäten**
- **Überführungen im In- und Ausland**
Im eigenen modernen Bestattungswagen
- **24 Stunden-Dienst**
- **Bestattungsvorsorge**
Beratung und Vorsorgevertrag sind für Sie bei uns kostenlos.
- **Große Auswahl an Särgen und Urnen**



www.koch-bestattungshaus.de
Über 20 Jahre Berufserfahrung

KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagsimbiss. Gemeindehaus, Markt 4

12.12.2015	10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag
16.01.2016	10 bis 14 Uhr: Kinderaktion
20.02.2016	10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag

PRESBYTERIUMSWAHL

Sonntag, 14. Februar 2016,
9.30 bis 10.30 Uhr und 11.30 bis 18 Uhr,
Gemeindehaus, Markt 4

WEIHNACHTSZAUBER

Weihnachtszauber unterm Geusendaniel, Samstag, 19. Dezember 2015, zwischen 14 und 19 Uhr, im Gemeindegarten zwischen evangelischer Kirche und Haus der Diakonie.

7 WOCHEN OHNE

Fastengruppe während der Passionszeit, wöchentlich, mittwochs, 20 Uhr, am 10.02.2016, Kontakt: Pfarrerin Schaller.

KIRCHENMUSIK

Alle Proben: Gemeindehaus, Markt 4, außer in den Ferien

Kinderchor	Donnerstags, 16 Uhr.
Gospelchor	Donnerstags, 18.30 Uhr.
Kirchenchor	Dienstags, 20 Uhr.
Bläserkreis	Donnerstags, 20.15 Uhr.

KONZERTE

29.11.2015	19 Uhr	Adventslieder zum Mitsingen mit dem Bläserkreis, Susanne Paulsen Evangelische Kirche am Markt
06.12.2015	19 Uhr	Weihnachtsoratorium, Maria-Magdalena-Kirche



- Bauschreinerei
- Möbelschreinerei
- Reparaturservice
- Innenausbau
- Türen
- Fenster
- Akustikbau
- Trockenbau

Siemensstraße 19 · D-47574 Goch
Telefon 0 28 23 / 52 96 · Telefax 0 28 23 / 52 30
e-Mail: ihr-tischler-georg-meier@t-online.de
Internet: www.ihr-tischler-georg-meier.de

BESTATTUNGEN Flören

47574 Goch, Triftstraße 181
Telefon 02823 / 4 19 11 11
Fax 02823 / 4 19 11 10

Durch Erledigung aller Formalitäten
schaffen wir den Platz
für das Wesentliche,
der Trauer Raum und Zeit zu geben.

service@bestattungen-floren.de · <http://www.bestattungen-floren.de>

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Evangelische Kirche, Markt 6, 10.30 Uhr

- 06.12.2015 Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte, Pfarrerin Schaller
- 13.12.2015 Familiengottesdienst zum Kinderbibeltag, Pfarrer Arndt
- 20.12.2015 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 24.12.2015 Heiligabend
15.00 Uhr: Erste Christvesper mit dem Kinderchor, Pfarrerin Schaller
16.30 Uhr: Zweite Christvesper mit dem Gospelchor und dem Helferkreis, Pfarrer Arndt
18.00 Uhr: Dritte Christvesper mit dem Kirchenchor, Pfarrerin Schaller
23.00 Uhr: Christmette mit dem Bläserkreis, Pfarrer Arndt
- 25.12.2015 Erster Weihnachtstag
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Schaller
- 26.12.2015 Zweiter Weihnachtstag
Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Arndt
- 27.12.2015 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Pfarrer Mewes
- 31.12.2015 Altjahrsabend
18.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 01.01.2016 Neujahr
10.30 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 03.01.2016 Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Schaller
- 10.01.2016 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 17.01.2016 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 24.01.2016 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 31.01.2016 Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 07.02.2016 Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 14.02.2016 Presbyteriumswahlsonntag
Gottesdienst mit Begrüßung und Verabschiedung Mitarbeitende, Kinderkirche, anschließend Empfang im Gemeindesaal
- 21.02.2016 Familiengottesdienst zum Kinderbibeltag, Pfarrer Arndt

- 28.02.2016 Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller

Abendgottesdienste mit Taufen

Evangelische Kirche, Markt 6, 18 Uhr, die Gottesdienste finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.

- 12.12.2015 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 09.01.2016 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 13.02.2016 Gottesdienst, Pfarrer Arndt

Gottesdienste für Senioren

- 09.12.2015 17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 18.12.2015 15.00 Uhr: Hildegardishaus
16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
17.00 Uhr: Haus am Heiligenweg
- 22.12.2015 16.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst, Hildegardishaus
- 13.01.2016 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
17.00 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 10.02.2016 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
17.00 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

Gottesdienst für die Jüngsten

- 11.12.2015 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6
- 19.02.2016 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6

ANDACHTEN

Ökumenische Minutenandachten, evangelische Kirche, Markt 6, jeweils 10.30 Uhr:

- Dienstag, 1. Dezember 2015
- Freitag, 4. Dezember 2015
- Dienstag, 8. Dezember 2015
- Freitag, 11. Dezember 2015
- Dienstag, 15. Dezember 2015
- Freitag, 18. Dezember 2015
- Dienstag, 22. Dezember 2015

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:
www.evangelischesfamilienzentrum.de

- 01.12.2015 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Groß
- 07.01.2016 15.30 Uhr: Rat der Kindertagesstätte
- 22.01.2016 15.00 Uhr: Lesestart, Stadtbücherei
- 27.01.2016 15.00 Uhr: Elternnachmittag Ernährungskonzept
- 30.01.2016 09.30 Uhr: Väterclub
- 23.02.2016 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Groß
- 23.02.2016 19.30 Uhr: Elternkompetenzkurs nach STEP

GRUPPEN

Pädagogische Spielgruppe

„Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Eltern-Kind-Gruppe

Gruppe für Kinder mit Behinderungen
Treffen nach Absprache

Kontakt: Martina Beaupoil, Telefon (0 28 23) 8 62 62

Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

„Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Frauen treffen Frauen

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr,
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Susanne Elsenbruch, Telefon (0 28 23) 9 86 71

Gemeinde on Tour

10.01.2016 11.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4, Bosseln

Kontakt: Britta Gemke, Telefon (0 28 23) 8 03 69

Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

KuK – Komm und Koch

Internationale Gerichte mit internationaler Beteiligung

05.12.2015 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

11.12.2015 16 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

09.01.2016 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

06.02.2016 11 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Elke Niedenführ, niedenfuhr@t-online.de

Furniture & more

Vermittlung von Möbeln und mehr an Flüchtlinge in Goch,
05.12.2016

06.02.2016

Kontakt: furniture-and-more@t-online.de

Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 14 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

08.01.2016

05.02.2016

Kontakt: Heinz van de Linde, Telefon (0 28 23) 57 00

KONFIRMATION

KU 2016: Konfirmandenwochenende

Gruppe I Freitag, 29.01.2016, 17 Uhr, bis Sonntag,
31.01.2016.

Gruppe II Freitag, 26.02.2016, 17 Uhr, bis Sonntag,
28.02.2016.

KU 2016: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Gruppe I 01.12.2015, 15.12.2015, 19.01.2016,
02.02.2016, 23.02.2016

Gruppe II 08.12.2015, 12.01.2016, 26.01.2016,
16.02.2016

KU 2016: Vorstellungsgottesdienst

Gruppe I Sonntag, 28.02.2016, 10.30 Uhr, Kirche

KU 2017: Auswertung Praktika

Gemeindehaus, Markt 4

Gruppe I Freitag, 26. Februar 2016, 17 bis 18 Uhr

Gruppe II Freitag, 4. März 2016, 17 bis 18 Uhr

SELBSTHILFE

Frauen nach Krebs

jeden dritten Mittwoch im Monat, 18 Uhr,

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: (0 28 23) 84 19 oder (0 28 23) 8 65 93

Freitags, 19 Uhr (für polnisch Sprechende), Gemeindehaus

Kontakt: (01 70) 7 27 50 50

Freundeskreis Goch

Mittwochs, 19 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Norbert Bergmann, Telefon (0 28 23) 8 00 29

Sozialkaufhaus Palette

Hiltrud Gaerdtner
 Arnold-Janssen-Straße 8
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 8 79 06 45
 Fax (02821) 897004
 Internet: www.palette-kleve.de
 Dienstag 10 - 18 Uhr
 Mittwoch 10 - 13 Uhr
 Donnerstag, Freitag 10 - 18 Uhr
 Samstag 10 - 14 Uhr

Gocher Tafel

Lebensmittel für Menschen am Rande
 des Existenzminimums

Arnold-Janssen-Straße 8
 Zugang über den Westring
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 9 76 44 34
 Fax (0 28 23) 9 76 44 36
arche-goch@t-online.de
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag und Freitag
 10.30 bis 12 Uhr

Spendenkonto:
 Konto 12012012
 BLZ 32061384
 Volksbank an der Niers

Eine Einrichtung der
 Arche e.V.

Schirmherr: Willi Vaegs,
 Altbürgermeister der Stadt Goch

Mitglied im Bundesverband
 Deutsche Tafel e.V.

Telefonseelsorge	täglich von 0 bis 24 Uhr gebührenfrei, auch aus der Telefonzelle www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Freundeskreis Goch	Selbsthilfe gegen Sucht Norbert Bergmann Parkstraße 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 00 29
Senioren- tagesstätte	Markt 15 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Mobbing Selbsthilfegruppe	Ulrike te Raai Markt 15 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 41 91 10
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68
Alkoholiker	Anonyme Alkoholiker Hilfe für Suchtkranke Gruppe Goch Evangelisches Gemeindehaus Markt 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 65 93 Telefon (0 28 23) 84 19
Wohnung	Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritasverband Kleve Briener Straße 25a 47533 Kleve	Telefon (0 28 23) 9 10 38

Kleiderkammer

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 62 06

Öffnungszeiten

Montag und Freitag 09.00 – 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
in den Schulferien geschlossen

Arche

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.30 – 12.00 Uhr

Weltladen für Geschenke und Lebensmittel

GO FAIR
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Freitag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag	09.30 – 13.00 Uhr	

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GOFAIR Am Steintor 4
Telefon (02823) 4197267 – www.gofair-goch.de



47574 Goch
Hinter der Mauer 40
Telefon (0 28 23) 8 02 69
Telefax (0 28 23) 9 28 28 06

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Vorsitzender:
Pfarrer Hartmut Pleines
Geschäftsführer:
Pfarrer Joachim Wolff
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Sozialstation

Leitung: Malcolm Lichtenberger
und Jörg Schlonsock
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 18 9 89 oder
Telefon (01 71) 4 14 94 49

Sozialberatung

Monika Köster
Stechbahn
47533 Kleve
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13
Fax (0 28 21) 2 44 92

Betreutes Wohnen

Dirk Boermann
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Theo Peters
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 02 23

Suchtberatung

Fachstelle für Suchtprophylaxe
Stephan Gnoß
Gelder Straße 39
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 70 79
Fax (0 28 31) 8 73 39

Presbyterium

Robert Arndt (Vorsitzender)
Thomaspadje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Karla Verfers
(Stellvertretende Vorsitzende)
Georgiusstrae 47
Telefon (0 28 23) 8 74 70

Horst Biller
Rittorpweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Ursula Blömer
Weezer Straße 112
Telefon (0 28 23) 9 28 28 57

Britta Gemke
Dr. Wieschholter-Straße 24
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller
(Mitarbeiterpresbyterin)
Gertrudstrae 49
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske
(Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 12
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Bettina Prinz
Greversweg 8b
Telefon (0 28 23) 9 28 28 71

Rahel Schaller
Hellendornstrae 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Gabi Schreuder
Kirchhof 4
Telefon (0 28 23) 8 62 81

Uwe Weinert
Schulstraße 61
Telefon (0 28 23) 68 86

Steffi Weyers
Stadtrandsiedlung 3b
Telefon (0 28 23) 93 65 05

Internet www.evangelischekirchegoch.de

1. Pfarrbezirk (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

Pfarrerin Rahel Schaller
Hellendornstrae 24
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 69 88
rahel.schaller@ekir.de

2. Pfarrbezirk (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Asperden und Hulm)

Pfarrer Robert Arndt
Thomaspadje 22
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 82 18
oder (0 28 23) 91 90 64
robert.arndt@ekir.de

Pfarrer Albrecht Mewes
An het Hagelkruys 63
47608 Geldern
Telefon (01 60) 90 21 79 71
mewes@loose-online.de

Gemeindebüro Daniela Morio
Markt 8
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 74 58
Fax (0 28 23) 9 88 37
info@kirchengemeinde-goch.de

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 15 77

Jugendleiterin Kerstin Poppinga
Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Kusterin Britta Dercks
47574 Goch
Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin Susanne Paulsen
Telefon (00 31) 2 63 70 33 93
kreiskantorat.kleve@ekir.de

Rasselbande Gemeindehaus, Markt 4
Telefon (0 28 23) 15 77

Evangelische Integrative Kindertagesstätte Niersstrae 1a
47574 Goch
Leitung: Esther Müller
Telefon (0 28 23) 21 91
kita@kirchengemeinde-goch.de

Evangelisches Seniorenzentrum Parkstraße 8
47574 Goch
Verwaltung: Jörg Schlonsok
Telefon (0 28 23) 93 02 16
schlonsok@diakonie-kkkleve.de
www.ev-seniorenzentrum-goch.de

Gemeindebrief Uwe Fischer
gemeindebrief@kirchengemeinde-goch.de

„Nähe“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sich ein Leben lang wohl fühlen können, wo man zu Hause ist – ein wertvolles Gut. Wir von der Volksbank an der Niers tragen auf vielfältige Weise dazu bei, dass die Lebensqualität in unserem Umfeld stimmt: durch unseren Einsatz für Ihre finanziellen Ziele, durch Verlässlichkeit in guten wie in schlechten Zeiten, durch unsere aktive Teilnahme am regionalen Leben. Weil auch wir hier einfach gern zu Hause sind!

Volksbank
an der Niers 

DOMRÖSE
Meisterbetrieb GmbH
Heizung · Sanitär



- Kundendienst
- Beratung
- Planung
- Ausführung

47574 Goch · Tichelweg 3
Tel.: 0 28 23 - 36 80
Fax: 0 28 23 - 43 84
eMail: domroese.gmbh@t-online.de

Vertrauen schaffen und Beistand leisten

Wenn ein lieber
Mensch plötzlich geht ...



... sind wir im Trauerfall
Tag und Nacht für Sie da.

BESTATTUNGEN
GROSSKOPF
VAN SOMMEREN
0 28 23 - 1 80 88

W eihnachtsse von Johann Sebastian Bach



So, 6. Dez. 2015, 19 Uhr

St. Maria-Magdalena Goch

(Abendkasse und Einlass: 18:30 Uhr)

**Pfarrcäcilienchor Sankt Arnold-Janssen, Goch
Projektchor des Evangelischen Kirchenkreises Kleve**

Gabriele Natrop-Kepser (Sopran), Christina Plein (Alt)

Henk Gunneman (Tenor), Stefan Burs (Bass)

Kourion-Orchester Münster

Leitung: Susanne Paulsen und Wolfgang Nowak

Eintritt: 15 €/5 € (Erw./Schüler)*

(Abendkasse: 20 €/7,50 €)

***Vorverkaufsstellen:**

Pfarrbüro (Kirchhof 10) – Augenoptik Kowal (Steinstraße 6)

Evangelisches Gemeindebüro (Markt 8)